

14.12.2018 – 12:42 Uhr

ikr: Umweltministerin Dominique Hasler an der Weltklimakonferenz in Kattowitz

Vaduz (ots) -

Umweltministerin Dominique Hasler nahm vom 12. bis zum 14. Dezember 2018 an der Klimakonferenz in Polen teil. Alle 197 Vertragsstaaten setzten sich bei dieser Konferenz gemeinsam für den Klimaschutz ein. Ziel der Konferenz ist die Festlegung der Umsetzungsrichtlinien des Übereinkommens von Paris, um das Ziel der Reduktion der globalen Erwärmung gemeinsam erreichen zu können. In ihrer Rede betonte die Umweltministerin den Einsatz Liechtensteins im Klimaschutz und verwies auf die Arbeiten zu den langfristigen Reduktionszielen. Bei einem Arbeitsgespräch mit dem Aussenminister von Monaco, Gilles Tonelli, wurde darüber diskutiert, wie Kleinstaaten sich bezüglich der Umsetzbarkeit des Pariser Übereinkommens positionieren sollen. Auch wurde die Zusammenarbeit innerhalb der Verhandlungsgruppe (Environmental Integrity Group; EIG) mit Bundesrätin Doris Leuthard und den Ministern aus Mexiko, Südkorea, Georgien und Monaco besprochen.

Die Klimakonferenz in Kattowitz wurde von der polnischen Präsidentschaft bewusst in dem ehemaligen Kohleabbaugebiet abgehalten. Der Wandel der Region Schlesien soll ein Beispiel für die Energiewende und Abkehr von fossilen Energieträgern liefern.

Anlässlich der 24. Vertragsstaatenkonferenz zum Klimaabkommen verwies Regierungsrätin Dominique Hasler in ihrer Rede am Ministersegment auf die Bedeutung eines konkreten gemeinsamen Handelns der Staatengemeinschaft hin, insbesondere aufgrund der Erkenntnisse des Berichtes des Weltklimarates zum 1.5 Grad Ziel. In Liechtenstein erfolgte seit Beginn der Temperaturmessungen im Jahr 1871 ein Temperaturanstieg von 1.9 °C und die Auswirkungen sind bereits spürbar. "Liechtenstein handelt und arbeitet neben der Energiestrategie 2030 und der Energievision 2050 an einer Langzeitklimastrategie" so Hasler in ihrer Rede.

Liechtenstein bildet zusammen mit Georgien, Mexiko, Monaco, Südkorea und der Schweiz die Environmental Integrity Group. Diese Kernverhandlungsgruppe vereint als Besonderheit Industrie- und Entwicklungsländer fast aller Kontinente, erarbeitet während den Verhandlungen an der Klimakonferenz gemeinsam Positionen und wird dadurch als Brückenbauer wahrgenommen. Anlässlich der internen Koordinierungssitzung konnten die Beziehungen zu den Vertretern der Gruppe auf Ministeriebene bestärkt und für die gute Zusammenarbeit gedankt werden. Regierungsrätin Hasler bedankte sich insbesondere bei der scheidenden Bundesrätin Doris Leuthard für den Vorsitz und die Koordination der Gruppe.

Daneben nutzte Hasler die Gelegenheit für weitere Gespräche mit dem Aussenminister von Monaco Gilles Tonelli, Umweltministerin Carole Dieschbourg aus Luxemburg und der Umweltministerin Svenja Schulze aus Deutschland.

Umsetzungspläne zum Übereinkommen von Paris

Noch nie wurde ein internationales Abkommen so schnell und von so vielen Staaten ratifiziert wie das Übereinkommen von Paris. Dies zeigt die Wichtigkeit der gemeinsamen Bestrebungen zur Reduktion der globalen Temperaturerwärmung. Die Reduktionsziele werden national bestimmt. Die Verhandlungsgruppe mit der Beteiligung von Liechtenstein setzte sich für eine rasche Erarbeitung der Umsetzungsrichtlinien und die Berücksichtigung der Kapazitäten von Kleinstaaten ein. Dies betrifft zum Beispiel die Berichterstattungspflichten oder Standards für das Erstellen von Berichten. "Jeder Staat ist gefordert im Rahmen seiner Möglichkeiten zu handeln" so Hasler abschliessend in ihrer Rede.

Kontakt:

Ministerium für Inneres, Bildung und Kultur
Heike Summer, Amt für Kultur
T +423 799 61 96

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100000148/100823259> abgerufen werden.